**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 6 (1880)

Heft: 29

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

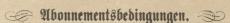
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redattion: Jean Rögli, Antengaffe 1.

Erfcheint jeden Samftag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen eritgegen. Franto für bie Schweig: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Bereinigten Staaten von Nordamerita für 68 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Subamerifa und Borber-Affen fur 6 Monate Fr. D, für 12 Monate Fr. 16. -. Einzelne Rummern 25 Cts.



## 🔵 Den Auswanderern. 🤏



Der Beimat mibe! Sartes, bitt'res Wort! Und hartes Loos, ber Beimat zu entfliehen; Aus ftiller Berge fagenreichem Sort In's Land ber fernen, fremden Gage ziehen. Berlaffen, was das Herz fo lang' gehegt, Für bas in heißer Liebe es gehämmert; Berlaffen um der hoffnung, die geregt Der neue Morgen, der im Abend dammert.

Grollt Ihr der Heimat, die der Sande Fleiß Mit Roth gelohnt und schmalen, harten Biffen ? habt Ihr für den umfonft vergoff'nen Schweiß Euch von ber Bater Scholle losgeriffen ? War es das Leid, das Euch von dannen trieb, Beil hier vergebens Gure Thranen floffen ? Der Tag, der Euch dem fremden Land verschrieb, Gab Zeugniß er bon ichlimmen Landsgenoffen?

War es die Freiheit mit der Bettlerhand, Die Guch ftatt Brodes gab die neue Steuer? War es die hoffnung, daß im fremden Land Die Freiheit sei tein freffend Ungeheuer? War es der Geflerhut, dem Ihr gefloh'n, Beil Ihr ben Naden nimmer wolltet beugen ? Sprach man des Urtheil Guch von Mammons Thron? Seid 3hr ber Chrlichfeit erichlag'ne Beugen ?

Ihr geht! Das ift des Fragens ganzer Schluß; Die Untwort läßt fich beutlicher nicht geben. Der alten Beimat letter Abichiedsgruß Ift ein Willtommen! schon im neuen Leben. Ihr geht! Die Rlage bringt Euch nicht gurud Bur Scholle, die Guch liebend einft geboren ; Der himmel geb', daß das erfehnte Blud Richt, ba Ihr's suchtet, ging Euch erft verloren.

Doch Etwas laßt, eh' Ihr von dannen zieht, Un Gures Schaffens nun vermaister Stätte, Daß Jeder fich ein frobliches Bemuth In's Land der Hoffnung mit hinüber rette. Bannt aus den Bergen Trubfal, Born und Schmach, Daß Euch ein freundlich Bild leit' in der Ferne; Ift boch der gleiche himmel Guer Dach, Sind, die Euch leuchten, doch ber Beimat Sterne.

Der Menschen Baterland, es ift die Welt, Soweit die Länder fich und Meere behnen, Und eine Beimat Jedem, der ba halt Lebendig feines Bergens frommes Sehnen. Bergeg't ber Liebe ju ber Freiheit nicht, Sie bleibt doch göttlich, wie auch Menschen ftreiten. Rur, wo fie Menichen eint gur Menschenpflicht, Bird Liebe Euch ein beff'res Beim bereiten!